

Rückblick zur Vereinsmeisterschaft 2013/14

Am vergangenen Freitag fand unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft, welche zunächst in Gruppenphasen, später in drei Finalrunden ausgetragen wurde, ihren Abschluß. Überlegener Sieger wurde, wie schon im vergangenen Jahr, **Eberhard Christ (1.Platz)**, der in voller Punktzahl durchs Ziel ging. Sein fundiertes Wissen um die verschiedensten Eröffnungssysteme, wie auch das tiefere Erfassen von Mittelspiel- bzw. Endspielstellungen, ließen seine Gegner nur selten „zu Wort“ kommen. Sein Turnier krönte er in der letzten Runde durch ein pittoreskes Springer-Matt. In der Rangliste folgte nun verdient der überraschend stark auftretende **Wieland Hoffmann (2.Platz)**. Oftmals unorthodox spielend, dennoch gut vorbereitet, spielte er das gesamte Turnier hindurch konstant und bewies seine Stärke auch im Durchhaltevermögen bei längeren Partien. Seine Leistung wurde mit einem DWZ-Zuwachs von 45 Punkten belohnt! **Stefan Günther (3.Platz)** hatte zunächst etwas Mühe, die Große Finalrunde zu erreichen, da ihn eine Niederlage gegen Tobias Hagge in der Gruppenphase einen wichtigen Punkt kostete, nutzte aber die Möglichkeit zur Revanche im Finale und profitierte obendrein buchholzmäßig davon, daß die Partie E.Christ – Th.Schneider kampflos gewertet wurde. **Marina Heil (4.Platz)** fehlte dieser halbe Punkt zum Gleichstand. Auch sie brachte sich durch eine selbstgewählte, fehlerhaft gespielte, Fajarowicz-Variante des Budapester Gambit in der Gruppenphase um einen Punkt und erhielt Revanche gegen Hubert Müller, wobei dieses zweite Spiel einen der höchsten Unterhaltungswerte darin besaß, daß sie durch das ausgezeichnete Stellungsspiel ihres Gegners zunächst hoffnungslos in Rückstand mit gedrückter Stellung, Weniger-Bauer und beginnender Zeitnot geriet, doch H. Müller keinen der zahlreichen Gewinnwege später fand, so daß sie mit knapper Mühe ihren Turm doch noch aktivieren konnte, und das Spiel tatsächlich 10 Sekunden vor Ablauf der Zeit noch gewann! Die Nerven spielten beiden dabei zur Erheiterung des interessierten Publikums manchen Streich... **Thomas Schneider (5.Platz)** spielte dieses Turnier vielleicht etwas unter seinen Möglichkeiten, bewegt sich aber dennoch im vorderen Teilnehmerfeld, obwohl er aus privaten Gründen einen Punkt kampflos abgeben mußte, und ihn in der letzten Runde auch noch die Nachwirkungen einer starker Erkältung quälten. Zu einer weiteren Überraschung zählte das Auftreten des wiedererstarkten **Hubert Müller (6.Platz)**, wobei ihm nach seinen tollen Siegen der Gruppenphase u.a. gegen die vor ihm eingelaufenen beiden Spieler, eine noch bessere Platzierung zu wünschen gewesen wäre. Jedenfalls muß für kommende Turniere wieder mit ihm gerechnet werden. Ebenfalls stark zeigte sich im Turnierverlauf **Tobias Hagge (7.Platz)**. Mit großartigen 5,5 Punkten zog er nach der Gruppenphase hinter E.Christ als Zweiter der A-Gruppe ins Finale ein. Es standen ihm dabei auch die Siege gegen St.Günther, J.Möhrle und K.Leser zu Buche, die nur möglich wurden, indem er einen im Partieverlauf entstehenden kleinen Vorteil konsequent bis zum Ende hin zu nutzen verstand. **Roland Haag (8.Platz)** vervollständigt die Tabelle des Großen Finale, welches er relativ mühelos erreichte. In seinen Partien ergaben sich interessante Stellungen, insbesondere mit offenem Charakter. Darin liegen wohl auch seine Stärken. Bemerkenswert, wie er die bessere Beweglichkeit seiner Figuren vorausberechnen konnte, die in der Partie gegen K.Leser, obwohl diese eine beängstigende Initiative am Königsflügel entwickelt hatte, im Verbund mit den Bauern am Damenflügel zuletzt die Entscheidung brachten. **Anton Schneider (9.Platz)** setzte sich in einem stark gespielten Turnier auch in der kleinen Finalrunde durch, wobei er die Unwägbarkeiten des Zufalls von beiden Seiten her kennenlernen durfte. Ohne wenn und aber ist er ein durch und durch passionierter Schachspieler, was jeder im Raum nach dem unglücklichen Übersehen von Gegenspiel und der damit eingeleiteten Niederlage gegen M.Heil akustisch wahrnehmen

konnte. Im letzten Spiel jedoch war das Glück auf seiner Seite, als K.Leser, die sonst Tabellenführer des Kleinen Finale geworden wäre, mit dem Läuferpaar gegen einen Turm unerklärlicherweise einen Bauern auf der h-Linie opferte, womöglich in Unterschätzung der Gefahren, die da auf sie zukommen, und somit die Partie aus der Hand gab. Als Zweiter in der Tabelle der Kleinen Finalrunde sieht man **Dr. Rainer Gartenschläger (10.Platz)**. Um einen halben Punkt verpaßte er den Einzug in die Große Finalrunde, erhielt dadurch allerdings die Gelegenheit, noch einmal gegen Th. Leser zu spielen, und entschied diese Revanche für sich. Da er aber gegen A. Schneider remiserte, mußte er diesen durch die Buchholz-Wertung an sich vorbeiziehen lassen. Einen gelungenen Abschluß zeigte die letzte Runde, in welcher er die gebündelte Kraft von Türmen und Dame unter Ausnutzung einer durch h6 verursachten Schwächung des schwarzen Königsflügels unmißverständlich zum Ausdruck brachte, und den Gegner zur Aufgabe zwang. **Josef Möhrle (11.Platz)** durfte sich zu Beginn des Turniers wohl eine etwas bessere Platzierung versprechen, aber es spricht für die Gesamtstärke des Teilnehmerfeldes, daß während der Partien am Brett die Rangfolgen nach DWZ eher in den Hintergrund treten. Immerhin er hat sich einmal mehr als großer Kämpfer erwiesen, sonst konnten auch die unterhaltsamen Partien gegen T. Blazevic oder S. Klüttig verloren gehen. Die Teilnahme von **Katrin Leser (12.Platz)**, einer Nachwuchsspielerin unseres Vereins, war eine Premiere. Sie wird seit einiger Zeit von verschiedenen Trainern betreut, darunter IM´s und GM´s. Vielleicht ist darin der Grund für ein überaus angriffsorientiertes und ein durch eine taktisch geschulte Denkweise zu größerer Opferbereitschaft neigendes Spiel zu sehen. Mit ihren Ideen hätte sie einen vorderen Rang natürlich verdient, sehr schöne Angriffszüge sah man u.a. in den Partien gegen J. Möhrle, R. Haag und ihre Verteidigungsstrategie in der Kl. Finalrunde gegen J. Möhrle, indem sie zwei Türme opferte für die Möglichkeit eines Dauerschachgebotes, war ohnegleichen und zeugt von viel Talent. Der 12. Platz in der Vereinsmeisterschaft 2013/14 wird nicht ihr letztes Wort geblieben sein! Unser Jugendtrainer **Simon Klüttig (13.Platz)** hat es, wie auch die nachfolgend platzierten Teilnehmer, schwer, sich im gesamten Teilnehmerfeld zu behaupten, die vorbereitenden Studien für das Jugendtraining sollten ihm indes vielleicht doch einen kleinen theoretischen Vorteil sichern. Seine beste Partie spielte er im Finale gegen J. Möhrle, kam allerdings mit Turm, Läufer und Bauer gegen Läufer nur zu einem Remis. Den vollen Punkt erhielt er kampflös gegen D. Krüger. **Thomas Leser (14. Platz)** spielte ein durchaus interessantes Turnier, er hatte seinen großen Moment in der Partie gegen R. Gartenschläger (Gruppenphase). Als Underdog oder Favoritenschreck ist er auch in der Vergangenheit schon in Erscheinung getreten. Diesmal überraschte er seinen Gegner mit einem Stachel im Fleisch, einem unangenehmen schwarzen Bauern auf f4, der später sogar bereit war, auf f3 vorzurücken und zwei Türme gleichzeitig zu bedrohen. Da es ihm auch gelungen ist, den starken H.Müller zu schlagen, darf er mit dem Turnier doch sehr zufrieden sein, zumal er dafür einen DWZ-Zuwachs von 18 Punkten erhielt. Einen Sieg in der Vorrunde schaffte **Tomislav Blazevic (15.Platz)**, noch einen Punkt kampflös in der Kl. Finalrunde. Seine hintere Platzierung sollte künftigen Gegnern aber keine Entwarnung bedeuten, denn wer seine Spiele gegen E. Christ, in welchem er bei genauem Spiel wohl forciertes Remis hatte, oder gegen J. Möhrle, dem er die Dame fing, gesehen hat, weiß wozu er imstande sein kann. **Denis Krüger (16.Platz)** nahm als neues Vereinsmitglied erstmalig teil und sammelte in teils ausgewogenen Partien Erfahrungen, was ihm bei späteren Turnieren zugute kommen kann. Termenschwierigkeiten ließen ihn von drei Spielen allerdings zwei kampflös verlieren. Dem ist in Zukunft sicherlich abzuhelpfen.

Insgesamt war es ein würdiges und interessantes Turnier, welches jedem einzelnen neue Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln konnte und Einblick in ein lebhaftes Vereinsleben gönnte.